

Jeder Mensch trägt in sich die Fähigkeit zur freien, spontanen Äußerung. Heute ist diese Fähigkeit oftmals verschüttet. Kulturell bedingte Vorurteile, Erwartungen, Konditionierungen verhindern das ungestörte, selbstverständliche, freie Ausfließen elementarer Urgebärden, welche als universale Gesetzmäßigkeit im Menschen ruhen.

Es bedarf besonderer Umstände, die den ungehemmten freien Ausdruck ermöglichen. Der Malort erfüllt die besonderen Voraussetzungen, welche das Zustandekommen der natürlichen Spur gewährleisten. Hier gibt es kein „begabt“ und „unbegabt“, kein „schön“ und „hässlich“, kein „gelungen“ und „missraten“. Hier ist der Ort, wo sich die schöpferischen Kräfte entfalten können.



Was hier geschieht, ist nicht Kunst und nicht Therapie. Die großen und kleinen Leute, die hierher kommen, wollen keine Werke vollbringen, sondern nur, jeder für sich, Spuren hinterlassen und damit den Tiefenschichten ihres Seins Ausdruck verleihen. Bild um Bild löst sich aus den Aufspeicherungen der organischen Erinnerung und findet seinen Ausdruck als Spur auf dem Blatt.

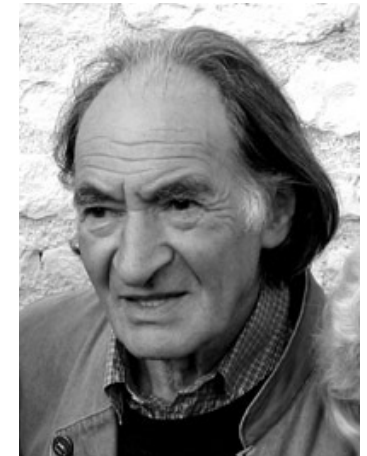


Die Bilder, die hier entstehen, sind für niemanden bestimmt; sie sind lediglich Zeugnis für ein Geschehen und ein Erleben, durch welches sich der Mensch zu seinem wahren Wesen befreit.

Das Malspiel ist gekennzeichnet durch Schlichtheit und Reduziertheit auf das Wesentliche. Auch wer es nie erprobte, erfährt hier, dass der größten Handlungsfreiheit eine ernste Struktur zu Grunde liegt. Und er unterscheidet zwischen Freiheit und Zügellosigkeit, zwischen dem Möglichen und dem Notwendigen, zwischen lärmend Künstlichem und schweigsam Natürlichem.



Als Arno Stern 1946 als 22-jähriger die Betreuung von Kriegswaisen in einem Kinderheim übernahm, lies er die Kinder malen. Die Begeisterung und die ersten Erfahrungen machten ihm die Wichtigkeit dieses Spiels bewusst und auch, dass es dafür geeigneter Bedingungen bedarf. So „fand“ er den Malort mit dem Palettentisch und die schützenden Wände, ein Raum mit einer unvergleichlichen Stimmung, der bis heute Kinder wie Erwachsene zum Malspiel anregt und sie ihrer Spontaneität begegnen lässt.



Arno Stern sieht sich als Dienenden im Malspiel, der weder die Malenden belehrt, noch ihre Bilder interpretiert.

Immer wieder tauchten die gleichen Gebilde auf, die Anlass boten zur Frage, ob die Spur der im Malort tätigen kulturbedingt sei. So unternahm Arno Stern mehrere Reisen in damals von der Zivilisation noch unberührte Länder und kam zur Feststellung, dass auch hier die selben Figuren immer wieder auftraten. Es offenbarte sich ihm in Tausenden von Blättern eine universelle Gesetzmäßigkeit, welche er die „Formulation“ nennt. Aus der Forschungsarbeit von Arno Stern erwuchs die Ausdruckssemiologie, welche Eigenart, Bestandteile und Abläufe der „Formulation“ ergründet.

Eine Unzahl feiner und vielversprechender Lernbestrebungen und Lebensprozesse stellen sich ohne jegliche Belehrung ein und sind unabdingbarer Bestandteil der Entfaltung des Menschen. Es bedarf keineswegs der systematischen Unterweisung, um einen Bildungsvorgang zu erwirken, es bedarf auch keiner künstlich erzeugten Motivation, um Kinder zum Lernen zu verführen. Alles, was es braucht, ist die unbehinderte Teilnahme am Leben in einer sinnvollen, liebevollen, anregenden Umgebung. Denn jeder Moment des Lebens ist ein Augenblick der Bildung – Leben ist der Inbegriff allen Lernens.

*„In der Kindheit kann man Leben, Lernen und Spielen nicht unterscheiden.“*

*André Stern*



André Stern (36, Sohn von Arno Stern), der selbst nie eine Schule besucht hat, steht Rede und Antwort zu grundlegenden Fragen zu den Themen natürliche Entwicklung und Bildung ohne Schule.

Freitag, 14. März 2008, 20.00 Uhr  
**„Das Malspiel. Die natürliche Spur  
und die Entdeckung der Formulation“**

Einführungsvortrag von Arno Stern (Paris)  
HS Markt Saalfelden

Samstag, 15. März 2008, 10.00 Uhr

**„Das Wesen der Formulation  
und die dienende Rolle“**

Vortrag von Arno Stern  
Villa Mangalam

15.00 Uhr

**„Die Kunst des Dienens“**

Vortrag von Arno Stern  
Villa Mangalam

20.00 Uhr

**„Mein Leben ohne Schule“**

Vortrag von André Stern  
HS Markt Saalfelden

Sonntag, 16. März 2008, 10.00 Uhr  
**„Erfülltes Menschsein – Bilder einer Kindheit“**

Vortrag von Arno und André Stern  
Villa Mangalam

Veranstaltungsorte:  
Hauptschule Markt (Aula), Almerstraße 4  
Villa Mangalam, Ramseiderstraße 9  
5760 Saalfelden

Information und Anmeldung:  
Verein Bewegtes Lernen  
Tel: 06582 70360 (ab 14.00 Uhr)  
e-mail: lucia.perkmann@utanet.at  
www.arnostern.com  
Kosten: je Vortrag € 10,-



## Entfaltung der schöpferischen Kräfte im Menschen



## Das Malspiel und die natürliche Spur

Vortrag von Arno Stern (Paris)  
Freitag, 14. März 2008, 20.00 Uhr

## Mein Leben ohne Schule

Vortrag von André Stern (Paris)  
Samstag, 15. März, 20.00 Uhr